

Gemeinsame Stellungnahme der IHKs Arnsberg, Hellweg-Sauerland, Lippe zu Detmold und Ostwestfalen zu Bielefeld zur Zukunft des Flughafens Paderborn-Lippstadt (PAD)

Den Flughafen PAD zukunftsfähig aufstellen!

Der Flughafen Paderborn/Lippstadt (PAD) hat eine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung für große Teile der Regionen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen. Das belegt die im Auftrag der Industrie- und Handelskammern und der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH erarbeitete Studie „Wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Paderborn/Lippstadt für die Regionen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen“ der HPC Hamburg Port Consulting GmbH. Die Studie stellt heraus, dass der Flughafen Paderborn/Lippstadt insgesamt vielfach höhere positive regionalwirtschaftliche Effekte generiert als er an Zahlungen durch seine Gesellschafter zur Finanzierung benötigt.

In Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen sind zahlreiche international aufgestellte Unternehmen ansässig, häufig mit einer im Weltmarkt führenden Stellung. Neben den bekannten Großunternehmen sind dies auch zahlreiche mittelständische „Hidden Champions“ - Unternehmen, die in speziellen Märkten oder Nischen marktführende Positionen einnehmen. Die meisten von ihnen sind inhabergeführt, oft seit mehreren Generationen im Besitz der Familie. Für diese bietet PAD insbesondere mit seinen Linien-Anbindungen nach München und Frankfurt einen direkten Zugang zum internationalen Flugverkehr. Dass der Standortvorteil nicht nur für einige große und bekannte Unternehmen gilt, bestätigt eine begleitende Unternehmensbefragung der IHKs. Sie belegt, dass gerade auch mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen und aus allen Teilregionen internationale und nationale Geschäftsreisen über den heimischen Airport abwickeln. Außerdem zeigte sich, dass über den Flughafen PAD die heimischen Unternehmen von internationalen Niederlassungen, Kunden, Lieferanten und sonstigen Interessenten (z. B. über München) erreichbar sind. Und schließlich haben auch einige Unternehmen eigene Flugzeuge in PAD stationiert und so schnellen und direkten Zugang zu internationalen Kunden und Lieferanten.

Seit mittlerweile zehn Jahren kann der Airport als Folge der Veränderungen im Markt nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe: Der teilweise ruinöse Wettbewerb der Airlines führt zu einer Konsolidierung der Branche und zu einem zunehmenden Wettbewerb der Airports um die Flugzeugkapazitäten. Daneben machen die deutlich steigenden Anforderungen der Genehmigungsbehörden dem Airport das Leben schwer. Diese Anforderungen betreffen u. a. Passagierkontrollen, Einreisekontrollen, Eigensicherung der Flughäfen und Brandschutzbestimmungen. Beides führt zu sinkenden Erlösen und weiter steigenden Kosten. Gleichzeitig war der Handlungsspielraum für einen Ausgleich über Erlöse aus dem Non-Aviation-Geschäft (Parken, Vermietung) sehr begrenzt. Als Folge müssen die kommunalen Gesellschafter eine Verlustabdeckung tragen, die für das Jahr 2018 erstmals den im Gesellschaftsvertrag vereinbarten „Deckel“ von 2,5 Millionen Euro übersteigt.

Die regionalwirtschaftliche Analyse stellt heraus, dass der Flughafen Paderborn/Lippstadt ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur von regionsübergreifender Bedeutung ist.

Investitionen in Aufbau und Erhalt sowie die Kosten für den Betrieb der Infrastruktur insgesamt liegen in der Verantwortung der öffentlichen Hand. Das gilt damit auch für die Flughafeninfrastruktur und den laufenden Betrieb des Flughafens. Die finanzielle Unterstützung des Airports durch die sechs Landkreise und die Stadt Bielefeld ist daher zum Erhalt dieser wichtigen Infrastruktur unerlässlich. Sie ist ein Beitrag zur Stärkung der Standorte Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen.

Auch das Land NRW trägt eine Mitverantwortung für die Stärkung der dezentralen Flughafeninfrastruktur. Erfreulicherweise ist der Flughafen PAD im Landesentwicklungsplan (neu) als landesbedeutsam eingestuft worden. Das Land Nordrhein-Westfalen ist daher aufgefordert, an der Sicherung der dezentralen Flughafeninfrastruktur des Landes aktiv mitzuwirken. So sollte im Rahmen der erwarteten neuen Luftverkehrskonzeption auf eine intensivere Arbeitsteilung der sechs Flughäfen hingewirkt werden. Diese könnte z. B. vorsehen, dass die wichtigsten regionalen Flugbedarfe stärker durch die jeweiligen „Heimatflughäfen“ abgedeckt werden (Hubanbindungen und einige wenige Direktverkehre sowie touristische Volumemärkte). Die Destinationen von landesweiter Bedeutung (Interkont-Flüge, neue bedeutende und bisher in NRW nicht angebotene Ziele) könnten stärker über die beiden großen Flughäfen in NRW abgewickelt werden. Für diese Form der Zusammenarbeit der Flughäfen wäre eine geeignete Struktur zu entwickeln.

Die Luftverkehrspolitik muss zudem dafür Sorge tragen, dass gerade kleineren Airports wie Paderborn keine weiteren kostensteigernden Lasten auferlegt, sondern Wettbewerbsverzerrungen vermieden werden. Bei 16 der 35 deutschen Verkehrsflughäfen werden die Kosten der Flugsicherung in weiten Teilen vom Bund getragen. Am Flughafen Paderborn/Lippstadt, der nicht zu diesen begünstigten Airports zählt, entspricht dies einer jährlichen Mehrbelastung von rund 1,5 Millionen Euro. Eine Gleichbehandlung der Flughäfen würde die wirtschaftliche Situation von PAD deutlich verbessern. Die Wirtschaft erwartet, dass sich das Land NRW gegenüber dem Bund weiterhin dafür einsetzt, dass diese massive Benachteiligung schnellstmöglich beseitigt wird.

Aus Sicht der Wirtschaft ist es erforderlich, die Anbindung an die Drehkreuze München und Frankfurt durch zusätzliche Verbindungen und größere Maschinen zu stärken. Darüber hinaus ist es wünschenswert, weitere attraktive Destinationen für den Geschäftsreiseverkehr aufzubauen - insbesondere, wenn diese gleichzeitig die Umsteigemöglichkeiten zu weltweiten Destinationen erhöhen. Hierzu zählt auch die Aufnahme von Flugverbindungen zu einem weiteren Drehkreuz.